

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/ueberlingen/Bunt-gemischt-statt-Schwarz-Weiss;art372495,3950121,0>

Bunt gemischt statt Schwarz-Weiß

22.09.2009 00:00

„Green Beach“-Festival im Überlinger Ostbad bietet breites Musikspektrum

Bunt gemischt statt Schwarz-Weiß



Das Publikum im Überlinger Ostbad feierte mit – ob auf der Bühne nun gerade Hiphop, Metal oder Rap angesagt war.

Foto: Bast

Ganz wie es sich für ein von den Grünen organisiertes Festival gehört, waren beim Green Beach-Festival im Ostbad in Überlingen nicht nur im politischen Teil Vertreter jeder Couleur mit von der Partie, sondern auch der musikalische Teil hatte für jeden Geschmack etwas zu bieten. Unser Konzept war es, ein möglichst breites Spektrum abzudecken, um viele Zuschauer zu erreichen. Wir wollten eine Mischung aus etablierten und neuen, regionalen und überregionalen Bands, sagt Florentan von Tschammer und Osten, der zuständige Festivalorganisator für die Bands.

Der erste Festivaltag stand ganz im Zeichen des Rock. Doch auch hier zeigte sich, welche großen Unterschiede es innerhalb einer Musikrichtung geben kann. Auf die psychedelische Indie-Rock-Band Robots of next Tuesday, die mit authentischen und zum Greifen nahen Liedern eine schöne Festivalstimmung aufbrachte, folgte Blood Forge, eine Death-Metal-Band. Die dröhnende Stimme des Sängers, selbst als Guttural-Gesang bezeichnet, übernahm im Wechsel mit den harten Gitarrenriffs und dem Schlagzeug die Aufgabe, das Publikum zum Head Banging zu bewegen.

Danach ging es wieder etwas melodischer weiter: Die Band DEEF präsentierte eine sehr runde und gleichzeitig energiegeladene Musik, die vom Wechsel zwischen Ekstase und Melodie lebte. Es folgte als Abschluss des Tages die Band Raw Ravage, die wiederum mit Death Metal das Überlinger Publikum zum Springen brachte.

Ganz anders präsentierte sich der zweite Tag, der ganz andere Musikrichtungen auf die Bühne brachte. Mit einem starken lokalen Bezug und flotten, deutschen Texten brachte zum Beispiel Vis-a-vis aus Sipplingen das Publikum in Feierlaune. Seine Liebe zum See wurde ebenso spürbar wie sein Talent für einen Hip-Hop-tauglichen Umgang mit Sprache. Nicht ganz so schnell ging es danach mit Cromoton weiter, einer Band, die deutsche Rockballaden mit Anklängen an Bands wie Silbermond lieferte und für eine kurze Atempause sorgte.

Für neue Tanzlust und gute Laune sorgte danach SKAwitch Project. Mit Anleihen aus den verschiedensten Musikrichtungen wurde des zusammenhaltende Element aller Lieder schnell deutlich: Spaß.

Es folgte, der Atmosphäre nach zu urteilen, das allererste große Highlight des Abends: JanusJanus, ein mittlerweile in der Szene schon etablierter Künstler, präsentierte verrückten Chaos-Hip-Hop zwischen Ungeschick und Koketterie, zwischen Spaß und Ernst pendelnd sorgte der Rapper für ein Musikerlebnis der ganz besonderen Art.

Danach stieg die Stimmung weiter: der Lokalmatador Pitvalid zeigte Musik für die Seele, extrem schnellen Sprechgesang mit Tiefgang und tollen Beats. Die klugen Texte mit listigem Witz sorgten auch durch einen starken Lokalbezug für eine Stimmung, die langsam aber sicher zum Kochen kam. Für einen wortakrobatischen Abschluss des rundum gelungenen Festivals sorgte der bundesweit bekannte Rapper F.R, der mit professionellen Beats und starkem Sprechgesang dafür sorgte, dass das Festivalgelände zur Sprengung kam.

Fotogalerie zum Thema Green Beach Festival



 [Fotogalerie starten \(50 Bilder\)](#)

Jonas Rosenbrück

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus